

50. Fraktion vor Ort Informieren, zuhören, gestalten



Seit 1997 ist es für die Marburger SPD-Fraktion eine gute Tradition, die Bürgerinnen und Bürger vier Mal im Jahr unmittelbar über die politische Arbeit sachlich und umfassend zu informieren.

Keine staatliche Ebene ist näher an den Bürgerinnen und Bürgern als die der Kommunalpolitik. So ist es für uns selbstverständlich, dass wir eines nicht aus den Augen verlieren: Das Wohl der Marburgerinnen und Marburger.

Weil aber auch die gut informierten Bürgerinnen und Bürger gestaltend an der Entwicklung unserer Stadt mitwirken sollen, haben Öffentlichkeitsarbeit und der persönliche Kontakt für uns einen sehr hohen Stellenwert.

■ ... sachlich und umfassend informieren ...

Neben der regelmäßigen Ausgabe von **wir tun was** haben wir 49 Aktionswochen **Fraktion vor Ort** durchgeführt, die inzwischen zu einem festen Bestandteil der Marburger Kommunalpolitik geworden sind.

Mit vielen Verantwortlichen aus sozialen, kulturellen, gewerkschaftli-



Reinhold Becker
Vorsitzender
der Marburger
SPD-Fraktion

chen und kirchlichen Bereichen sowie mit Vertretern von Vereinen, Verbänden und Betrieben haben wir sachliche, faire und fundierte Gespräche geführt. Die vielen positiven Reaktionen darauf zeigen, dass wir mit dieser Art der Information das Interesse wecken konnten.

Politik lebt auch vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Daher möchten wir uns ganz herzlich bei allen für ihre rege Beteiligung in den vergangenen Jahren bedanken.

■ ... Öffentlichkeitsarbeit und persönlicher Kontakt ...

Unser Anliegen wird es auch in Zukunft sein, umfassend über unsere politische Arbeit, neue Projekte und Perspektiven zu informieren.

Wir freuen uns darauf, in der 50. Woche **Fraktion vor Ort** wieder mit vielen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen, Anregungen zu sammeln und eigene Positionen zu erklären. Dabei freuen wir uns über Lob für unsere Arbeit, genauso offen sind wir aber auch für konstruktive Kritik.

Zur Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Stadt tut sich was. Marburg stemmt Investitionen, von denen andere Städte momentan nur träumen. Wer sich umschaute, sieht: An vielen Stellen wird neu gebaut oder saniert.

Auf der Grundlage konsolidierter Finanzen – in Zeiten wie diesen nicht selbstverständlich – wird Geld richtig, zukunftsweisend und nachhaltig ausgegeben.

Nicht nur für Bauprojekte fließt viel Geld, die Stadt investiert auch in Erziehung, Bildung und bei der Kinderbetreuung bemerkenswerte Summen. Manch einer aus der Opposition macht es sich zu einfach, wenn er noch mehr fordert und dabei die Maßstäbe aus den Augen verliert.

Prägend sind die Umgestaltung der Ketzerbach und des Umfeldes der Elisabethkirche, es schließen sich an die Sanierung der Universitätsstraße, die Erneuerung des Gaßmann-Stadions, der Anbau am Aquamar und der Bau der Lahnterrassen, die Neugestaltung des Bahnhofsbereichs und des Nordviertels mit dem neuen Campus, schließlich die des Rudolphsplatzes, um nur die wichtigsten zu nennen.

Also: Viel getan, viel zu tun. Es geht weiter voran.

Ihre Marburger SPD-Fraktion

Inhalt

50. Fraktion vor Ort	1
Marburg investiert für die Zukunft	2
Umwelt- und Naturschutz	2
SPD-Fraktion vor Ort. Nächste Runde: 6. bis 12. September 2009	3
Gute Schul- und Kultur-Infrastruktur	4
Investitionen in die Feuerwehr	4
Ausgezeichnete Sportmöglichkeiten	5
Mehr Investitionen – weniger Schulden	5
Sozialer Fortschritt in Marburg	6

Marburg investiert für die Zukunft

Die Stadtentwicklungsplanung hat die anspruchsvolle Aufgabe, das Alte zu bewahren und ebenso die Stadt für die Zukunft zu gestalten. Es sind Entscheidungen, die die sozialdemokratischen Bau- und Verkehrsfachleute nach eingehender Beratung, etwa mit Vertretern des Denkmalschutz-, des Radverkehrsbeirates oder denen des Seniorenbeirates treffen, unterstützt durch eine Reihe von fach- und sachkundigen Genossen, etwa aus dem Bereich Soziales, wenn es um Projekte wie „Soziale Stadt“ oder dem generationengerechten Wohnen geht oder aus dem Bereich Schule und Kultur, wenn es sich um den Schulbau handelt. Ganz bewusst gehört dazu auch der Kontakt zu Interessierten, die nicht in



Sonja Sell,
*Stellvertretende
Fraktions-
vorsitzende*

verantwortlicher Position stehen, sondern nur beratende Funktionen einnehmen. Das ist uns wichtig, damit wir auch erfahren, wie die parlamentarischen Entscheidungen von den Bürgerinnen und Bürgern beurteilt werden.

Zur Zeit wird die Universitätsstraße erfolgreich saniert. In vielen Marburger Schulen wird gebaut und erweitert – übrigens nicht

erst seit der Einführung der Konjunkturmaßnahmen. Die Neugestaltung

■ *... Attraktivität Marburgs erhalten ...*

der Ketzlerbach und des Umfeldes der Elisabethkirche oder die Entwicklung von Novartis am Görzhäuser Hof sind

bereits umgesetzt. Auf unsere Initiative ist es zurückzuführen, dass demnächst ein Ideenwettbewerb zur Umgestaltung des Rudolphsplatzes ausgelobt wird. Viele Einzelmaßnahmen, sei es der Bau der Lahnterrassen oder im Sportbereich werden für viele Menschen neue Anziehungspunkte in der Stadt werden. Mit der Campus-Planung, die unserer Innenstadt ein ganz neues Gesicht geben wird, und den bereits verwirklichten oder sich in Umsetzung befindlichen Projekten wird Marburg gerüstet sein für das 21. Jahrhundert.

Uns liegt am Herzen, dass unsere Stadt lebens- und liebenswert bleibt. Wir arbeiten aktiv daran, die Weichen zu stellen für ein positives Bevölkerungswachstum, eine vernünftige Bau- und Verkehrspolitik und sorgen für nachhaltigen Umgang mit Haushaltsmitteln und Landschaft. Der Erhalt der Attraktivität der Wohn- und der Naherholungsgebiete, kurz: eines l(i)ebenswerten Marburgs eben, steht obenan. ■

Wir tun was für Umwelt- und Naturschutz:

Noch mehr Lebensqualität

Natur- und Landschaftsschutz, die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit möglichst umwelt- und klimaschonend erzeugter Energie sowie mit sauberem Wasser, Entsorgung auf höchsten ökologischen Standards als Kernpunkte einer zukunftsweisenden kommunalen Daseinsvorsorge, das sind nur einige Leitlinien, die für die Marburger SPD maßgeblich sind.

Wichtig ist uns die Stärkung der kommunalen Energiewirtschaft durch die städtische Tochter Stadtwerke Marburg. Der weitere Ausbau der

■ *... zukunftsweisende kommunale Daseinsvorsorge ...*

Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energieträgern wie Sonne, Wind und Wasser, nachwachsenden Rohstoffen und Kraft-Wärme-



Ralf Musket,
*Umweltpolitischer
Sprecher der Mar-
burger SPD-Fraktion*

Kopplung zählt hier zu den wichtigsten Aufgaben.

Die Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Altbauten, gerade auch im privaten Bereich, bietet ein großes Potenzial für ökologisch und ökonomisch gebotene Energieeinsparungen.

Einer der zahlreichen Vorschläge und Anträge, die von der SPD-Fraktion aufge-

nommen und ins parlamentarische Verfahren eingebracht und vom Stadtparlament beschlossen wurden, fordert, dass bei der Errichtung von städtischen Heizungsanlagen grundsätzlich die Abwärme zur Stromerzeugung genutzt wird. Ein Antrag zur Förderung des bedarfsorientierten Energiepasses ist soeben Thema im Parlament.

Der Schutz und Erhalt von Natur und naturnahen Erholungsräumen ist eine wichtige Aufgabe für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Auf unsere

Initiative hin hat das Stadtparlament zum Beispiel ein Landschaftspflegekonzept für das ökologisch wertvolle Naherholungsgebiet Heiliger Grund / Soldatengraben sowie die Anlage von Blumenwiesen im Stadtgebiet zur Verschönerung des Stadtbildes (Blumenstadt Marburg) beschlossen. Auch zur Lahnstudie, die eine deutli-

■ *... Stärkung der kommunalen Energiewirtschaft ...*

che Aufwertung des Flussbereiches als innerstädtische, naturnahe Erholungsfläche vorsieht, stammen zahlreiche Ideen und Anregungen von uns, wurden durch die SPD-Fraktion in die Beratungen eingebracht und vom Parlament beschlossen.

Der Schutz vor Lärm ist ebenfalls ein ganz wichtiges Thema. Wir setzen uns daher für einen Lärminderungsplan ein. Eine Verringerung der Lärmbelastung durch geeignete Maßnahmen würde die Lebensqualität vieler Menschen in unserer Stadt erhöhen, nicht nur im Bereich der B3a.

An vielen Stellen kann also einiges getan werden, um die Lebensqualität weiter zu erhöhen: Und es wird getan.

Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort

50. Aktionswoche: 6. bis 12. 9. 2009



Auch im September ist die Marburger SPD-Fraktion wieder unterwegs und besucht Einrichtungen, Vereine und Veranstaltungen. Zum 50. Mal seit 1997 findet unsere Aktionswoche **Fraktion vor Ort** nunmehr statt. In den vergangenen 12 Jahren haben wir dabei über 700 Termine wahrgenommen, während derer wir zahlreiche Verantwortliche aus ganz unterschiedlichen Bereichen getroffen und das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern gesucht haben. Über diese beeindruckende Bilanz freuen wir uns sehr.



Dem Jubiläum entsprechend laden wir alle diejenigen für **Montag, den 7. September 2009 zu einem Jubiläums-Empfang herzlich ein, bei denen wir in den vergangenen Jahren zu Besuch sein durften. Unsere Feier wird im neu eröffneten „Hotel im Kornspeicher“ stattfinden, einem Projekt der Sozialen Hilfe Marburg e. V. (www.hotel-kornspeicher.de).**

Allen bisher besuchten Gesprächspartnern danken wir für ihre Dialogbereitschaft und für viele fruchtbare Diskussionen. Wir freuen uns wieder auf interessante Gespräche und auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Vielleicht haben Sie Interesse, dass wir auch in Ihre Einrichtung, Ihren Verein oder Ihr Unternehmen zu Besuch kommen. Nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf! Gerne stehen wir Ihnen natürlich darüber hinaus bei allen kommunalpolitischen Fragen Rede und Antwort.

Ihr

Reinhold Becker,

Vorsitzender der Marburger SPD-Fraktion

Sonntag, 6. September

14.00 Uhr Sommerfest der Marburger SPD,
DLRG-Gelände

Montag, 7. September

18.00 Uhr Ortsbegehung Südbahnhof,
Treffpunkt: vor der Sparkasse Südbahnhof
19.15 Uhr Besichtigung des neuen
„Hotels im Kornspeicher“, Molkereistraße 5
20.00 Uhr Jubiläumsempfang 50. Fraktion vor Ort,
„Hotel im Kornspeicher“, Molkereistraße 5

Dienstag, 8. September

17.00 Uhr Besuch der Mosaik-Schule,
Großseelheimer Straße 12
18.30 Uhr Wahlkampfkundgebung
mit Franz Müntefering, Marktplatz

Mittwoch, 9. September

17.00 Uhr Besuch des Arbeitskreises
Soziale Brennpunkte e. V. (AKSB),
Ginseldorfer Weg 50
18.30 Uhr Besuch der JUKO Marburg e. V.,
Neue Kasseler Straße 3

Donnerstag, 10. September

15.00 Uhr Besichtigung des neugestalteten Sportparks
mit Oberbürgermeister Egon Vaupel,
VIP-Raum, Georg-Gaßmann-Stadion
17.00 Uhr Info-Veranstaltung zum Umbau des
Hauptbahnhofs (mit dem Geschäftsführer
der GeWoBau, Bernd Schulte und mit
Oberbürgermeister Egon Vaupel),
Treffpunkt: Treppe vor dem Hauptbahnhof
18.30 Uhr Besuch bei der Beratungsstelle Wildwasser
Marburg e. V., Wilhelmstraße 40

Freitag, 11. September

16.30 Uhr Besuch der Flüchtlingsberatungsstelle
des Diakonischen Werks Oberhessen,
Haspelstraße 5
18.00 Uhr Jubiläum zum 90-jährigen Bestehen
des SPD-Ortsvereins Cappel,
Sitzungssaal Cappeler Rathaus

Samstag, 12. September

9.00 Uhr Wahlkampfstände zur Bundestagswahl
14.00 Uhr Backhausfest des SPD-Ortsvereins Cappel,
Cappeler Backhaus
19.00 Uhr Teilnahme am Festkommers 775 Jahre
Ockershausen,
Sporthalle der Kaufmännischen Schulen,
Leopold-Lucas-Straße 46

Sommerfest. SPD

Es heißt bei der Marburger SPD: 150 Jahre Fraktion vor Ort! Sonntag, 6. September 2009, ab 14 Uhr, DLRG-Gelände am Trojedamm

mit Sören Bartol

Das musikalische Programm: 15:00 Uhr Politöne
16:30 Uhr Die drei Töne
17:30 Uhr All you need
Im Anschluss Die roten Hosen

Sonntag, 6. September 2009, ab 14 Uhr
DLRG-Gelände am Trojedamm

Marburg: Stadt der Bildung und Kultur

Gute schulische Infrastruktur und Kulturförderung

Nicht erst seit den Studien PISA, TIMMS und Iglu steht für die Marburger SPD-Fraktion das Thema Bildung ganz oben auf ihrer Agenda. Der Zugang zu Bildung und Kultur darf nicht von der eigenen finanziellen Möglichkeit oder der des Elternhauses abhängen!

In Marburg haben wir den qualitativ hochwertigen Schul- und Bildungsstandort erhalten und kontinuierlich weiterentwickelt. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Ganztagschulen. Das beinhaltet neben der ständigen Unterhaltung und

■ Hervorragende Betreuungsmöglichkeiten ...

Erweiterung von Schulgebäuden auch hohe finanzielle Eigenleistungen der Stadt Marburg zur konzeptionellen Weiterentwicklung von Schule. Die Lo-



Kirsten Dinnebier,
Vorsitzende des
Ausschusses für
Schule und Kultur

kale Bildungsplanung ist etabliert und die Zusammenarbeit von Schulen und außerschulischen Kooperationspartnern ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

In dieser Legislaturperiode wurde die Schulsozialarbeit in den Schulen neu verankert, ebenfalls finanziert durch die Stadt Marburg. Das hervorragende Betreuungsangebot an

Marburgs Schulen ist mittlerweile ein Kennzeichen der Marburger Politik. Im Schuljahr 2009/2010 werden wiederum mehr Betreuungsplätze angeboten und die Betreuungszeit wird ausgeweitet. Für die Ganztagschule ist eine ausgewogene und für alle bezahlbare Mittagsversorgung, die durch die Stadt bezuschusst wird, entscheidend. Ansprechende Cafeterien sind entstanden und werden aktuell auch erweitert.

SPD-Fraktion unterstützt leistungsstarke Einsatzkräfte

Viel investiert in die Feuerwehren

Für die Marburger SPD ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Freiwilligen Feuerwehren und den örtlichen Rettungskräften selbstverständlich, wenn es um die Wahrnehmung von deren Belangen geht. Deren freiwillige Engagement ist nämlich gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Das Brandschutzgesetz verpflichtet die Städte und Gemeinden in Zusammen-



Peter Aab,
Feuerwehr- und
Brandschutz-
sprecher der
SPD-Fraktion

sprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, sie mit den notwendigen baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie technischer Ausrüstung auszustatten und diese zu unterhalten. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Sollvorgaben von der Stadt Marburg nicht nur erfüllt werden, sondern dass sich unsere Rettungsdienste sowohl in der Unterbringung als auch mit der Ausrüstung hessenweit und

darüber hinaus gut messen lassen können. Derzeit wird die Bedarfs- und Entwicklungsplanung in einer Arbeitsgruppe aktualisiert.

Zwar gibt das Land immer weniger Geld für die Feuerwehraufgaben, aber Dank der guten Haushaltsführung des Oberbürgermeisters und Kämmers

■ Stadt gibt viel Geld für Ausstattung der Feuerwehr ...

arbeit mit den Feuerwehrführungsgremien eine Bedarfs- und Entwicklungsplanung zu erarbeiten und fortzuschreiben. Daran orientiert ist eine den örtlichen Erfordernissen ent-

Wir in Marburg können auch stolz sein auf unser breitgefächertes und qualitativ hochwertiges Kulturangebot, in das die Stadt viele Mittel investiert. Wir sind uns aber durchaus bewusst,

■ Breites Kulturangebot ...

dass es nach wie vor darum geht, die erreichte Förderstruktur abzusichern.

Die Stadthalle ist einer der prominentesten Kulturstandorte der Stadt Marburg; sie ist sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Veranstaltungskultur. Seitens der Stadtplanung sind Pläne für eine Umgestaltung erarbeitet worden. Dies bietet auch dem KFZ eine Perspektive mit Standortsicherung in der Innenstadt!

Das Waggonhallen-Gelände gehört ebenfalls zum charakteristischen Kulturangebot der Stadt Marburg. Durch die Zukunftswerkstatt ist ein Dialog über die Entwicklung des Geländes in Gang gesetzt worden. Hier wird eine Konzeption für eine sinnvolle Gestaltung des Geländes erstellt werden, die den Bedürfnissen von kulturellen und sozialen Initiativen gerecht wird, die Synergieeffekte schafft und den Bereich der Nordstadt städtebaulich aufwertet.



Immer einsatzbereit: Marburgs Feuerwehren

Egon Vaupel, sind wir davon in der Stadt Marburg nicht betroffen. Die hohen jährlichen Investitionen im Haushalt belegen dies eindeutig.

Die Teamarbeit in den Feuerwehren ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Bewältigung ihrer Aufgaben. Wir werden uns auch zukünftig weiter dafür stark machen, dass diese gelingt.

Ausgezeichnete Sportmöglichkeiten in Marburg

Von Breiten- bis Spitzensport: Für jeden etwas

Seit der letzten Kommunalwahl hat sich im Sportbereich viel getan. Die rot-grüne Koalition hat eine beeindruckende Bilanz vorzuweisen.

Während andere Städte Probleme haben, alle Sportstätten zu erhalten, wurde und wird in Marburg saniert, ausgebaut und erweitert. Allein ein Blick auf den Bereich des Georg-Gaßmann-Stadions zeigt dies: Die Laufbahn des Stadions wurde ebenso saniert wie die Georg-Gaßmann-Halle, die nun alle geforderten Voraussetzungen für die Damen Basketball Bundesliga sowie für Basketball-Länderspiele bietet. Durch die Laufbahnsanierung können nun hochklassige Leichtathletikevents in Marburg ausgetragen werden. Den Anfang machte der deutsch-amerikanische Ländervergleich „Thorpe Cup“ im Zehn- und Siebenkampf im August. Die Sportfreunde Richtsberg haben einen neuen Kunstrasenplatz erhalten und der Hockeyplatz wird zu einem modernen Kunstrasenplatz umgebaut.



Björn Backes,
*Sportpolitischer
Sprecher der
SPD-Fraktion*



Der 800-Meter-Lauf der Damen im Rahmen des „Thorpe Cups“

Eine neue Skateanlage für Skateboarder, Inline-Skater und BMX-Fahrer entsteht im Stadionareal. Diese Outdoor-Anlage wird zu den besten ihrer Art in Deutschland gehören und wird in das sehr erfolgreiche Nachtsport-Angebot integriert, einem Präventionsprojekt der Stadt Marburg, das Jugendlichen nach dem Motto „Ohne Alkohol geht's auch“

ein sinnvolles Angebot für deren Freizeitgestaltung macht.

Auch außerhalb des Stadionbereichs werden mehrere Sporthallen saniert, um sie für die Zukunft erhalten zu können. Neben der Sanierung

der Sporthalle in der Frankfurter Straße ist die Sanierung des Wehrdaer Hallenbades ein wichtiger Baustein. Das Bad wird den Marburger Bürgern und Vereinen dadurch noch viele Jahre erhalten bleiben. Alle Unterstellungen der Opposition, der Magistrat wolle das Wehrdaer Bad schließen, haben sich als völlig absurd und haltlos herausgestellt. Die Bäderlandschaft wird letztlich noch dadurch erheblich verbessert, dass am AquaMar ein Sprungbecken mit Sprungturm angebaut wird.

Die wichtigste Aufgabe in den nächsten Jahren wird sein, den gestiegenen Bedarf an Hallenzeiten abdecken zu können. Insbesondere durch die Angebote der Ganztagschule ist die Auslastung der Sporthallen erheblich gestiegen. Schulen, Vereine und anderen Sport treibenden Gruppen müssen entsprechende Nutzungszeiten zur Verfügung gestellt werden. Hier ist es die Aufgabe der Politik, ein Konzept für die Zukunft zu entwickeln. Durch die im Herbst vorliegenden Ergebnisse des Sportentwicklungsplanes sollen die einzelnen Bedarfe herausgearbeitet sein.

Konkrete Planungsschritte werden nach Vorliegen der Daten vereinbart. Die SPD-Fraktion gemeinsam mit Oberbürgermeister Egon Vaupel als Sportdezernenten ist auch weiterhin der Garant dafür, dass Sportförderung in Marburg hohen Stellenwert behält. ■

Mehr Investitionen und weniger Schulden

Wir stehen für eine solide Finanzpolitik

Marburg ist eine der wenigen Kommunen in Hessen, die immer einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen konnten. Warum ist das wichtig? Nur ein ausgeglichener Haushalt lässt den Spielraum für eine zukunftsorientierte Investitions- und Finanzpolitik. Diesen Spielraum nutzen wir, indem das Investitionsvolumen nicht reduziert, sondern noch ausgeweitet wird. Im

■ *... verantwortungsvolle Politik bedeutet Schulden zu reduzieren ...*

Haushalt 2009 stehen über 25 Millionen Euro für Investitionen in Schulen, Straßen und Gebäude zur Verfügung. Trotz dieser Investitionen ist es uns gelungen in den letzten zehn Jahren die Schulden der Stadt um ungefähr 50 Millionen Euro zu reduzieren. Nur eine Politik, die die notwendigen Investitionen nicht mit Schulden finanziert und die Lasten damit den nächsten Generationen



Matthias Acker,
*Finanzpolitischer
Sprecher
der SPD-Fraktion*

aufbürdet, ist für uns eine verantwortungsvolle Politik.

Die Leistungsfähigkeit der Stadt zeigt sich aber nicht nur direkt im städtischen Haushalt, sondern auch in den starken städtischen Unternehmen, wie zum Beispiel in den Stadtwerken Marburg und der GEWOBAU. Hier werden weitere Millionen investiert. Da alle städtischen Investitionen zu einem großen Teil als Aufträge an die heimischen Unternehmen gehen, findet hier eine direkte Wirtschaftsförderung statt, die heimische Arbeitsplätze sichert. Diese Politik werden wir auch in den nächsten Jahren fortführen.

Von Kinderbetreuung bis Altenplanung:

SPD steht für den sozialen Fortschritt in Marburg

Familien und Kinder liegen uns besonders am Herzen. Die Marburger SPD Fraktion möchte, dass Kinder in Marburg von Anfang an durch eine gut ausgebaute öffentliche Erziehung gefördert werden. Hierzu haben wir in den letzten Jahren die Kindertagesbetreuung stark ausgebaut, so dass Eltern sich aus einem vielfältigen Angebot verschiedener Träger das heraussuchen, was für ihr Kind am besten ist. Familien werden aber auch dadurch unterstützt, dass sie Kinderbetreuung und Berufsanforderungen besser vereinbaren können. Deshalb haben wir die Öffnungszeiten in der Kindertagesbetreuung erheblich ausgeweitet. Viele Eltern nehmen heute gerne die Zeiten zwischen 7 Uhr und 17 Uhr in Anspruch. Bei der Betreuung der Grundschüler/innen sind diejenigen Eltern von der Zahlung von Beiträgen befreit, deren Einkommen so gering ist, dass sie mit der Existenzsicherung ihrer Familie Probleme bekämen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Sozialpolitik ist die Altenplanung. Dabei geht es zunächst darum, den Übergang vom Berufsleben ins Alter so ge-



Ulrich Severin,
Sozialpolitischer
Sprecher der
SPD-Fraktion

sund und aktiv wie möglich erleben zu können. Wer noch kein Hobby hat oder sich nicht ausgelastet fühlt, kann sich über die Freiwilligenagentur zeigen lassen, wo er sich seinen Fähigkeiten entsprechend engagieren kann. In den Beiräten können unsere erfahrenen älteren Mitbürgerinnen aktiv an der Gestaltung unseres städtischen Lebens teilnehmen; Bildungsangebote von der VHS

über die Familienbildungsstätte bis zur Seniorenuniversität bieten Gelegenheit, sich bis in hohe Alter geistig zu ent-

■ ... den Übergang vom Berufsleben ins Alter so gesund und aktiv wie möglich erleben zu können.

wickeln und fit zu bleiben. Wer auf Unterstützung, Versorgung und Pflege angewiesen ist, findet jetzt schon ein großes Angebot ambulanter Dienste vor. Neue Wohnformen, wie das „gemeinschaftliche Wohnen“ im Wohnprojekt Ockerhausen werden von der Stadt unterstützt. Für diejenigen, die am Ende in eine stationäre Einrichtung ziehen wollen oder müssen, planen wir kleine, überschaubarere Einheiten mit

Wohngemeinschaftscharakter, die von den Bewohner/innen individuell ausgestaltet werden können.

Marburg ist stolz darauf, immer schon viel für die Partizipation unserer Bürger/innen mit Behinderungen getan zu haben. Sei es für Mobilität im Verkehr, Barrierefreiheit in Gebäuden oder für die Bereitstellung von Diensten.

Übrigens: Der weit überwiegende Teil des sozialen Engagements in Marburg wird von „freien Trägern“ angeboten. Diese werden seit Jahrzehnten von der Stadt gefördert und unterstützt. Auch in Zeiten schwieriger Haushaltslagen, bleibt für diese Vereine die Stadt ein verlässlicher Förderer. Darauf sind wir stolz.

Impressum

**Herausgeber
und verantwortlich**

Die Marburger
SPD-Fraktion
Frankfurter Straße 47
35037 Marburg
Telefon (06421) 16990-14
Telefax (06421) 16990-18



<http://www.spd-marburg.de>
spd-fraktion-marburg@t-online.de

Gestaltung und Satz EigenArt –
Thomas Neutze und Gabriele Rudolph

Fotos BRØWA, EigenArt – Gabriele
Rudolph, Michael Müller, Uli Severin

Druck Druckhaus Marburg

Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100% Altpapier



Absender

Die Marburger SPD-Fraktion
Frankfurter Straße 47

35037 Marburg

Wir legen Wert

Rufen Sie uns einfach an unter (06421) 16990-14
oder nutzen Sie diesen Coupon.

auf Ihre Meinung!

Ich möchte

- ein Gespräch mit meiner/meinem Stadtverordneten
und bitte um Terminabsprache
- Informationsmaterial zur Kommunalpolitik
- Mitglied der SPD werden

Ihnen meine Meinung sagen

www.spd-marburg.de